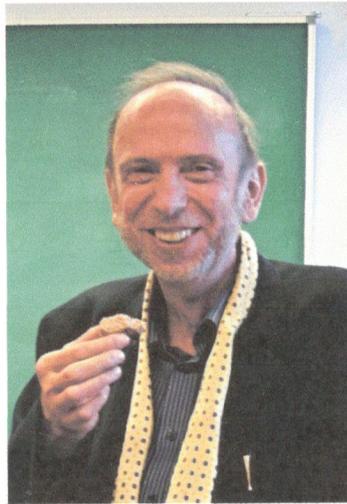


Karl Dieter Schuck am 15.02.2016

Lieber Peter,

es ist schwer, einen „guten Geist“ mit liebenswerten Ecken und Kanten zu verlieren. Nun bist Du leibhaftig nicht mehr unter uns, sondern nur noch allgegenwärtig in unseren Erinnerungen. Darin habe ich Zeichnungen zur Feier deines sechzigsten Geburtstags im November 2006 als Dekan Dir den zweiten Stein der Westfassade unseres Hauptgebäudes zum Zeichen dafür überreicht, dass Du nach meiner Überzeugung zu den legendären Steinen aus dem Club der defensiven Schlitzohren gehörst, die den guten Geist des Fachbereichs Erziehungswissenschaften nachhaltig bezeugen. Ich bin für mich, dass Du mich von Helmut Richter im Oktober 2003 lobend als „defensives Schlitzohr“ bezeichnet hast. Dieses Kompliment gab ich zu Deiner Feier zurück mit meinem Eindrucksband, das Dich ebenfalls in der Fakultätsentwicklung immer wieder als „defensives Schlitzohr“ erlebt zu haben. Deine und meine sichere Kategorisierung hat denn die so bezeichnete menschliche Lern- und



13.05.2009: Das bist Du am Ende einer von vielen denkwürdigen Strukturdebatten im Fakultätsrat.

längst erfahren, dass es die Bedingungen, ob gesellschaftlicher oder struktureller Art, nicht sind, die die Welt bewegen. Es sind vielmehr die subjektiven Aktivitäten, die den quasi objektiven Bedingungen ihre Bedeutung geben (so sieht es auch Klaus Holzkamp, einer unserer Lieblingsautoren). Trotzdem hast Du es als Deine Aufgabe verstanden, Dich an der Gestaltung eben dieser Bedingungen zu beteiligen. Die größere Aufgabe hast Du aber darin gesehen, diesen Bedingungen durch eigene Aktivitäten in Rückbindung an tragfähige Theorien menschlichen Lebens, Lernens und menschlicher Entwicklung ihre Bedeutung zu geben. Dahin gehört - nach Deinem häufigen Bekunden - die Energie eigenen Handelns und nicht in die aussichtslose Abwehr längst entschiedener Fakten. Wegen dieser Deiner Weltanschauung habe ich Dich zu Deinem sechzigsten Geburtstag in den „Club der defensiven Schlitzohren“ aufgenommen, den Du gewissermaßen selbst gegründet hast. Ich bin unendlich traurig darüber, dass wir zu Deinem siebzigsten Geburtstag, den Du fast erreicht hättest, Deine zehnjährige Mitgliedschaft im Club der defensiven Schlitzohren nicht gemeinsam feiern können. Du kannst sicher sein, dass Du - ganz besonders an diesem Tag - in meinem Herzen sein wirst.

Dein K.D.